

Kornblume

Der Sommer liegt in seinen letzten Tagen.
Dort wo geschärfte Sensenklingen
Harter Arbeit grelle Lieder singen,
Liegt eine Kornblume zwischen den Garben.

Ach du tust mir Leid, du arme Pflanze,
Die zwischen den Halmen stand
Und doch ein jähes Ende fand
In dem unausweichlichen Klingentanze.

Warum drängtest du dich in die Massen?
In der Mittelmäßigkeit der Ähren,
Konntest du nicht lange wahren.
Dabei hätt´ ich dir dein Leben gern gelassen.

Warum blühtest du nicht an einem Hügelkamm,
Ich mein´ fernab von dem Allen.
Müsstest nicht wie Getreide fallen
Und ich wäre nicht dein Sensenmann.

Ich werde dich von wohl am Strohhut tragen.
Hab´ mich selten so komisch gefühlt,
Da ist irgendwas das mich aufwühlt.
Der Sommer liegt in seinen letzten Tagen.

© **Karsten Stapelfeldt**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)